

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 100

KARL HONAY

Zweite Ausgabe

Wien, am 18. März 1931.

Die Tätigkeit des Kreditvereines der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien im Jahre 1930.

Der Kreditverein der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien hielt heute unter dem Vorsitze seines Obmannes, Generaldirektor Julius Müller, die 19. ordentliche Vollversammlung ab, in der die Berichte über die Geschäftsergebnisse und den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 1930 vorgelegt wurden.

Der Verwaltungsbericht verweist zunächst auf die allgemeine Wirtschaftslage und die durch die anhaltende Arbeitslosigkeit verursachte Verminderung der Kaufkraft der Bevölkerung, die die geschäftliche Tätigkeit des Handels- und Gewerbestandes naturgemäss beeinträchtigten. Die Einschränkung des Geschäftslebens brachte es mit sich, dass die Zahl der Kreditansuchen im Berichtsjahre zurückging. Während nämlich im Jahre 1929 dem Kreditverein 3.314 Kreditgesuche überreicht wurden, waren es im Berichtsjahre nur 2.712, also um 602 Kreditgesuche weniger als im vorangegangenen Jahre.

Der Kreditverein erledigte im Geschäftsjahre 1930 in einundfünfzig Ausschusssitzungen 1.176 Ansuchen mit einer Kreditsumme von 6.266.800 Schilling. Im Wechseleskontgeschäft wurden 2.007 Warenwechsel im Betrage von 1.149.693 Schilling zum Eskont angenommen; 2.158 Wechsel mit einem Gesamtbetrag von 1.232.222 Schilling wurden rückgelöst. Das abgelaufene Geschäftsjahr schloss mit einem Reingewinn von 263.305 Schilling ab.

Im Jahre 1929 wurde eine Neuorganisation im Wechselgeschäfte mit Erfolg durchgeführt, so dass im Berichtsjahre die Abwicklung der Wechselkredite in zufriedenstellender Weise vor sich ging. Mit gleichem Erfolg wurden neue Geschäftsbestimmungen für die grundbücherlich sichergestellten Kontokorrentkredite erlassen, die die Abwicklung dieser Kredite in zwei bis zehn Jahren in gleichbleibenden, Verzinsung und Tilgung enthaltenden Pauschalraten vorsehen. Im Geschäftsjahre 1930 wurde die Umstellung der hypothekarisch sichergestellten Kredite auf diese neue Kreditform durchgeführt.

Im Herbst 1930 wurde der Zinssatz von sieben Prozent auf bloss sechs Prozent netto herabgesetzt. Damit ist der Kreditverein der Zentralsparkasse wohl die weitaus billigste Kreditquelle, die Gewerbetreibenden und Angehörigen von freien Berufen in Oesterreich zur Verfügung steht. Der Kreditverein blieb auch im abgelaufenen Verwaltungsjahr dank der überaus vorsichtigen Gebarung von irgendwie nonnenswerten Verlusten verschont. Die Eigenmittel haben die Höhe von 4.110.000 Schilling erreicht.

Ebenso wie in den früheren Jahren unterstützten auch im abgelaufenen Geschäftsjahre der Vollzugsausschuss und die Direktion der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien die Bestrebungen des Kreditvereines.

Die Vollversammlung nahm den Verwaltungsbericht zur Kenntnis und

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
KARL HONAY

II. Blatt

Wien, am 18. März 1931.

genehmigte die Bilanz für 1930, den Rechenschaftsbericht und die Berichte über den Stand des Spezial- und Allgemeinen Reservefonds, des Sicherstellungsfonds und des Darlehens- und Unterstützungsfonds.

Vereinfachung der städtischen Verwaltungen.

Der Städtebund hat im Vorjahre eine Aktion begonnen, die die Vereinheitlichung und Verbilligung der Verwaltung der grösseren Gemeinden zum Ziele hat. An dieser so wichtigen Reform hat insbesondere Magistratsdirektor Dr. Braun (Graz) mitgewirkt. Die Vorschläge des Städtebundes haben bereits dazu geführt, dass in vielen Gemeinden durch Vereinfachung des Rechnungsdienstes und tiefgreifende Kanzleireformen bedeutende Ersparungen erzielt werden konnten. Anlässlich einer im Dezember vorigen Jahres in Wien abgehaltenen Konferenz der Bürgermeister und Magistratsdirektoren der grösseren Städte, die sich mit der Errichtung einer ständigen Beratungsstelle für Verbesserung und Verbilligung der Gemeindeverwaltungen beschäftigte, hat Bürgermeister Kollmann über die Reform der Badner Gemeindeverwaltung berichtet und die Städtevertreter eingeladen, den Verwaltungsapparat der Stadt Baden zu besichtigen.

Am Samstag vormittags versammeln sich nun die Bürgermeister der Landeshauptstädte und der grösseren Gemeinden im Badner Rathaus, um die Erfahrungen der letzten Monate auf dem Gebiete der kommunalen Verwaltungsreform auszutauschen und der Einladung des Bürgermeisters Kollmann nachzukommen. Das Referat über die Badner Verwaltungsreform wird Kammeramtsrat Rudolf Sigmund erstatten.

Ausgestaltung der elektrischen Strassenbeleuchtung.

In der Antonigasse, Eduardgasse, Hildebrandgasse und Leitermeiergasse in Währing wird elektrische Strassenbeleuchtung eingerichtet. Die notwendigen Aufträge wurden bereits vergeben, so dass bereits in der nächsten Zeit die öffentliche elektrische Beleuchtung in den angeführten Strassenzügen installiert werden wird.

Sitzung der Bezirksvertretung Wieden.

Die Bezirksvertretung Wieden hält am Dienstag, den 24. März, um 16 Uhr 30 im Sitzungssaale des Gemeindehauses in der Schöffergasse eine öffentliche Sitzung ab.
